

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Unterstädtstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetfcke) zu richten.

N^o 189.

Halle, Sonnabend den 15. August
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Δ Berlin, d. 12. Aug. Ich melde Ihnen noch den
Schluß der Vorgänge an unserer Börse in Bezug auf die
Eisenbahnzustände. Gestern Abend fand die letzte Versamm-
lung Statt, in welcher eine Petition an die hohe Staats-
regierung beschlossen wurde, durch welche man die Eingabe
an die einzelnen Directionen wirksam zu unterstützen hofft.
Dem Vernehmen nach sollen in dieser Petition folgende
Bittgesuche vorgetragen werden: 1) einstweilige Sistirung
der Ertheilung aller neuen Concessionen, 2) eben so Sisti-
rung der Einzahlung auf alle Bahnen, welche noch nicht
über 20 pCt. ihres Baukapitals erhoben haben, 3) Einber-
ufung außerordentlicher Generalversammlungen, um in
denselben unter dem Vorsitz eines Regierungskommissars
über das weitere Schicksal der sub 2. erwähnten Bahnen
durch die Actionäre selbst beschließen zu lassen. Für den
Fall, daß in diesen Generalversammlungen ein- oder mehr-
jährige Suspendirung der Bahnen beliebt werden sollte,
gedenkt man die weitere Bitte vorzutragen, daß auch spä-
terhin die Wiederaufnahme des Bahnbaues nicht ohne neue,
in besondern Generalversammlungen zu veranstaltende Be-
fragung der Actionäre, ob sie noch an ihre ursprünglichen
Zeichnungen gebunden sein wollten, gestattet werden möge.
Es ist zugleich eine aus angesehenen Kaufleuten, Fabrikant-
en und Kommunalbeamten zusammengesetzte Deputation
erwählt worden, um die Petition mit zahlreichen Unters-
chriften hiesiger Einwohner an Se. Majestät den König zu
befördern. Somit schließt vorläufig die Demonstration der
Börse gegen das Eisenbahnwesen, welche bereits nach au-
ßen hin von wirksamen Folgen begleitet gewesen ist. Die
Anhaltische Bahn, welche eine neue Einzahlung schon aus-
geschrieben hatte, hat dieselbe wieder aufgeschoben. Die
Cassel-Lippstädter Bahn, deren Director sich schleunigst hier-
her begeben hat, will in einem Jahr keine Einzahlung for-
dern, wenn nur die nächstfällige geleistet wird. Man hat

jedoch auch dies verweigert und wirklich soll die Bahn statt
fälliger 550,000 Rthlr. nur 40,000 Rthlr. bekommen ha-
ben! Man kann indeß das Trübe und Beunruhigende die-
ser Zustände in keiner Beziehung verkennen, und so richten
sich denn auch die Blicke vornehmlich auf die Regierung, in
der Hoffnung, daß sie durch geeignete Maßregeln einen
geordneten Zustand wieder herzustellen wissen werde. —
Man spricht sogar davon, daß es im Werke sei, die Eisen-
bahngesetze vom 9. Nov. 1843 und vom 24. Mai 1844 einer
Modifikation zu unterwerfen. Diese Nachricht wäre sehr
wichtig, da jene Gesetze es wohl vorzüglich sind, denen
das gesunkene Vertrauen im Eisenbahnwesen zuerst beizu-
messen ist.

Die Zeichnungen auf die Privatbetheiligungen an der
Hauptbank sollen in der letzten Zeit einen so unverhofften
Aufschwung genommen haben, daß das erforderliche Kapi-
tal, wie es heißt, schon wenigstens zweimal beisammen ist.
Darnach würden sich die Actionäre bedeutende Reductionen
gefallen lassen müssen. Besonders sollen sich große Häuser
die Vertheiligung als eine Art Ehrensache haben angelegen
sein lassen. So heißt es, die hiesige renommirte Seiden-
und Sammetwaaren-Fabrik von Jakob Abrah. Meyer habe
300,000 Rthlr. gezeichnet, das Banquierhaus Schickler gar
3 Millionen u. s. w. Daß die Börsenkalamität von
der Bankerweiterung nichts zu hoffen habe, ist eine durch-
aus feststehende Ansicht geworden. Es wird dies genugsam
durch die Eingangs mitgetheilte Petition bestätigt, wie denn
auch die Course im Ganzen eine weichende Tendenz be-
haupten.

Hr. Waghorn, welcher bekanntlich die englisch-indische
Post, statt durch Frankreich, über Deutschland von Erteft
bis Ostende nach London beförderte, soll nun an die Ge-
sandten mehrerer deutschen Länder beim Bundesstage ein
Circular eingereicht haben, worin er auseinandersetzt, wie
nothwendig es sei, daß Deutschland so schnell als möglich
eine Eisenbahnverbindung zwischen der Nordsee und dem

adriatischen Meere herstelle; es sei sonst vorauszusetzen, daß, da in Frankreich die Eisenbahnlinie zwischen dem mitteleuropäischen Meere und dem Kanal nicht ausbleiben werde, die englisch-indische Post sich dann wieder auf den alten Weg nach Frankreich zurückziehen müsse.

Köln, den 10. August. Die Ruhe ist gestern Abend durch Nichts gestört worden, obwohl es auf der sogenannten Nachfirmen ausgelassener herzugehen pflegt, als Sonntags zuvor. Den Bürgern war am Abend wiederum gestattet, für Aufrechthaltung der Ordnung zu sorgen, und diese hatten veranlaßt, daß in dem Stadttheile, wo die Excesse verübt waren, die Eltern und Lehrherren ihren Angehörigen und Untergebenen nicht gestatteten, die Häuser zu verlassen. Seitens der Militär-Behörde war angeordnet, daß nach 8 Uhr Abends kein Soldat seine Kaserne oder Wohnung verlassen durfte. Durch dieses gemeinsame Wirken werden auch fernerhin alle derartige Excesse vermieden werden, wie wir sie leider erlebten. Die Hauptwache war gestern durch eine Kompagnie Soldaten besetzt, eine Vorsichtsmaßregel, die, wie wir vernehmen, noch eine Zeitlang getroffen werden soll, obwohl sie kaum noch für nöthig gehalten werden kann. Die Kommission, welche zur Annahme der Klagen und Beschwerden Einzelner niedergesetzt ist, versammelt sich noch jeden Tag. Zur Beschleunigung der Untersuchung werden die des Schreibens kundigen Beschwerdeführer aufgefordert, ihre Beschwerden schriftlich abzugeben. Wie wir hören, hat das Offizier-Corps der gesamten Garnison auf strengste militärische Untersuchung in Betreff der Offiziere und Mannschaften angetragen, gegen welche sich die Klagen der Bürger richten, da durch die bereits veröffentlichten Berichte in auswärtigen Zeitungen die Ehre des Offizier-Corps der Garnison compromittirt sei.

Darmstadt, den 10. August. Die Angelegenheiten unserer deutschen Bruderlande Holstein und Schleswig haben hier den allgemeinsten Antheil gefunden, so daß alsbald nach der Kunde von dem offenen Brief des Königs von Dänemark hier eine Adresse an die Ständeversammlung zu Igehoe entstand, welche in ganz kurzer Zeit mit einer Masse von Unterschriften von Leuten aus allen Ständen bedeckt war. In der Adresse wird die lebhafteste Theilnahme unserer Stadt für die deutsche Sache auf kräftige Weise ausgesprochen. Auch in andern deutschen Städten wird der gleiche Geist gleiche Schritte veranlassen.

Kiel, d. 9. August. (Berl. Voss. Ztg.) Sie werden schon in den Zeitungen gelesen haben, daß die Regierung, nachdem fast alle Abgeordnete sich aus der hollst. Ständeversammlung entfernt, die Stellvertreter einberief. Was sie eigentlich damit beabsichtigt, ist schwer zu begreifen. Es ist fast undenkbar, daß auf diesem Wege die Versammlung zahlreich genug werden könnte, um, laut der Verordnung von 1834, gesetzliche Beschlüsse fassen zu können, und gewiß wird die Regierung es nicht machen wollen, wie einst Nassau in den 30er Jahren, wo die sehr geringe Zahl der übrig gebliebenen Deputirten das Steuerbewilligungsrecht übte. Sie hat es auch nicht nöthig; denn wollte sie einmal die Formen des Gesetzes verlassen, so könnte sie ja ohne den Beirath der Stände die Gesetzgebung üben. Der Beirath, welchen sie unter den jetzigen Verhältnissen benutzen könnte, würde jedenfalls ein sehr untergeordneter sein. Viele Stellvertreter werden dem Beispiele der Abgeordneten folgen, theils aus Liberalismus und Nationalgefühl, theils aus Scheu vor der öffentlichen Meinung, theils aus Bescheidenheit, die sich nicht zutraut, ein begründetes Urtheil über wichtige Gesetzentwürfe abzugeben, wenn sie dabei der

Unterstützung der bedeutendsten Intelligenz des Landes entbehrt. — Gestern fand hier, mit Genehmigung und im Beisein der Polizeibehörde, eine Versammlung von Bürgern und Einwohnern statt, berufen von dem Comité der Herren Senatoren Lorenzen und Eilers und des Red. des „Correspondenz-Blattes“, Herrn Eisenbahn-Direktors Th. Alshausen. Letzterer besprach zuerst die Verordnung von 1838, wodurch das Recht der freien Versammlungen und Petitionen dem Volke entzogen ward, dann das Gesetz von 1842, welches es wieder herstellte, endlich das Rescript des Königs, das es neuerdings, den wesentlichsten Punkten nach, aufhob. Es ward von ihm und seinem Nachfolger auf der Tribüne, dem Herrn Advokat Hedde, aufs Einleuchtendste gezeigt, daß dieses Rescript die wesentlichen Erfordernisse eines Gesetzes nicht besitze. Die Hauptgründe, welche die Herren aufstellten, waren folgende: 1) Es fehlt die Namens-Unterschrift Sr. Maj., 2) es ist nicht contrasignirt, 3) es ist ohne den Beirath der eben damals versammelten Stände erlassen, ohne welchen in den persönlichen Rechten der Unterthanen bei uns nichts geändert werden darf. Daß dies keine leeren Formen seien, ward mit Hinweisung auf die Geschichte Dänemarks, wo Struensee und Brand und die Königin Mathilde das Opfer der erschlichenen Unterschriften eines „nichtzurechnungsfähigen Königs“ wurden, dargethan. Ferner ward aus einem neueren Beispiele nachgewiesen, daß, wenn nun das Volk zum Bewußtsein der Wichtigkeit des ihm entzogenen Rechtes gelangt, dennoch über die Erbfolge und die staatsrechtlichen Verhältnisse in den Herzogthümern sich beriethe, die Gerichte auf keine desfällige Strafe erkennen könnten. Dieses neuere Beispiel war das Verbot der schleswig-holst. Fahnen, roth, weiß, blau. Sie werden nach dem Verbote auf einer Maskerade gebraucht, die Polizei schritt ein, das Obergericht aber erkannte, daß keine Strafe zu verhängen sei, weil in der Verfügung keine Strafe festgesetzt sei. Letzterer Fall trete auch hier ein, ja das Rescript des Königs sei nicht einmal, am wenigsten vollständig, publicirt, sondern bloß den Polizeibehörden zur Nachachtung ritzgetheilt. In Preußen, wo der König Kabinettsbefehle erlasse, fehle nie die öffentliche Befanntmachung, nie die Unterschrift des Königs, nie die Contrasignatur. Ueberhaupt würde es eine große Verblendung sein, wolle man von dem Grundsatz ausgehen, daß bestehenden Gesetzen nicht entgegen gewirkt werden dürfe. Durch diesen Grundsatz würde man schlechte Gesetze verewigen. Die Gegenwirkung sei erlaubt, ja Pflicht des selbstbewußten Volkes; aber allein auf gesetzlichem Wege. Auch die alten Militärverhältnisse der hiesigen Lande seien Gesetz. Eine Petition von 40,000 Unterschriften habe sich aber dagegen erklärt; eine Deputation der Landleute habe sie überbracht, und der König, wenn er auch die Deputation als solche nicht empfangen wollen, sich doch mit den Einzelnen freundlich unterhalten und baldige Abhülfe verheißen, wovon jetzt die erfreulichen Folgen ins Leben treten. Die Versammlung war äußerst zahlreich besucht, noch in dieser Woche wird eine zweite stattfinden. Man will sich noch weiter ruhig und gesetzlich über die Sache besprechen, beabsichtigt aber vor der Hand keine vereinzelte Petition von hier aus, weil man in Kurzem einen Schritt sämmtlicher Communen des Landes in dieser Hinsicht erwartet.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Auf den Antrag der Interessenten sollen nachbenannte Personen:

- 1) der Tischler- und Schlossergeselle Johann Friedrich Waal von hier, welcher als Geselle in die Fremde gegangen und seit dem Jahre 1824 von seinem Leben und Aufenthalte nichts hat hören lassen;
- 2) der Bediente Franz Schönfelder von hier, welcher seit 1830 verschollen;
- 3) der Johann August Kunze, welcher seit dem Jahre 1827 verschwunden ist;
- 4) der Rattendrucker Johann Christian Stolze von hier, welcher im Jahre 1830 nach Polen gegangen und angeblich bei der damaligen Insurrection geblieben sein soll;
- 5) der Schuhmachersgehilfe Johann August Großmann, welcher in die Fremde gegangen und zum letztenmale im Jahre 1830 von Grimma aus geschrieben;
- 6) der Bediente Johann Carl Thiele aus Düben, welcher im Jahre 1813 in Leipzig gelebt und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, für todt erklärt werden.

Es wird daher denselben, sowie deren etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmern hierdurch aufgegeben, sich vor oder in dem
auf den 13. Mai k. J. Vormittags
10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls gegen die Verschollenen die Todeserklärung ausgesprochen und wegen deren Vermögens das Weitere rechtlich verfügt werden wird.

Eilenburg, den 6. Juni 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Von den höhern Behörden ist der hiesigen Stadt die Abhaltung eines zweiten Vieh- und Hofmarktes zugestanden worden. Derselbe wird am **Sonnabend vor dem in der Stadt Halle auf Montag vor oder auf Kreuzes-Erhöhung selbst fallenden Markte**, in diesem Jahre also am 12. September, abgehalten. Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten, daß der fragliche Markt auf dem neu erworbenen, unmittelbar vor der Stadt belegenen, hierzu sehr geeigneten Kommunal-Grundstück abgehalten und eine zweijährige Befreiung vom Standgelde zugestanden wird.

Merseburg, den 14. April 1846.

Der Magistrat.

Edictal-Citation.

Nachdem der hiesige Bürger und Schnittwaarenhändler Johann Christoph Müller seine Insolvenz angezeigt hat und zu dessen Vermögen der Concursprozeß eröffnet worden ist, so werden Stadtgerichtswegen Müller's bekannte und unbekanntes Gläubiger hiermit vorgeladen,

den 7. November 1846

zu rechter früher Gerichtszeit an Stadtgerichtsstelle allhier in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden, ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses und bei Verlust der ihnen etwa zuständigen Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu liquidiren und zu bescheinigen, darüber mit dem verordneten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich selbst binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, sodann aber

den 30. December 1846

der Publication eines Präclusivbescheids, welcher für die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Hiermit werden die sich gemeldeten Gläubiger anderweit geladen,

den 16. Januar 1847

zu rechter Vormittagszeit an Stadtgerichtsstelle legal zu erscheinen, die Güte zu pflegen und möglichst einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außenbleiben oder sich über den vorsehenden Vergleich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden; auf den Fall aber, daß kein Vergleich zu Stande kommt, wird
der 30. Januar 1847

zur Intotation und Versendung der Acten nach rechtllichem Verspruch, und endlich

der 3. April 1847

zur Publication des Locationsurtheils, welches wegen der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt zu achten ist, anberaumt.

Auswärtige Gläubiger haben Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Stadtgericht **Döbeln**, d. 9. Juni 1846.
Fleck.

Es sollen die in gerichtlicher Sequestration befindlichen 210 Morgen Acker des Ritterguts Steudten und zwar in einzelnen Stücken von ungefähr 20 Morgen, desgleichen die Jagdnußung und verschiedene Naturalzinsen auf drei Jahre Donnerstags den 20. August 1846 Vorm. 10 Uhr in dem Mühlmann'schen Gasthause zu Steudten meistbietend verpachtet werden.

Eisleben, den 22. Juli 1846.

Das Königl. Kreis-Justizräthliche Amt.

Edictal-Ladung.

Bei der unterzeichneten Jagdtheilungs-Commission ist von einem Interessenten auf Theilung der sogenannten Wieseröder Koppeljagd, welche nach Angabe des Provokanten die Feldsturen von Wieserode, Uzigerode und Alterode berührt, angetragen worden.

Dieser Provokation ist Statt gegeben und zur Anmeldung der Gerechtfame der Interessenten, Erklärung der übrigen Beteiligten darüber und Feststellung der Legitimation ein Termin auf

den 23. September d. J. Vormittags

9 Uhr

auf dem Gartenhause bei Mansfelde anberaumt worden, wozu alle diejenigen, welche bei der Theilung ein Interesse haben, zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprüche bei Vermeidung der Präklusion hiermit vorgeladen werden.

Endorf, den 18. Juli 1846.

Die Königl. Jagdtheilungs-Commission des Mansfelder Gebirgs-Kreises.
Wilhelmi.

Ritterguts-Verpachtung.

Das in der Nähe von Merseburg, an der Straße nach Leipzig belegene Rittergut Tragart, wozu circa 425 Magdeburger Morgen Feld und 125 Morgen Wiesen und Kenger gehören, soll nebst Inventarium von Johannis 1847 ab auf sechs und nach Befinden auf zwölf Jahre, mit Auswahl unter den Licitanten, anderweit meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behufe wird Termin auf

den 24. September Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, bis zu welchem die Pachtbedingungen beim unterzeichneten Justitiar eingesehen werden können.

Merseburg, den 8. August 1846.

Patrimonial-Gericht **Tragart.**
Hunger.

Bekanntmachung.

Die zu 74 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. veranschlagte Umdeckung und Umlattung des Kirchendaches zu Braschwitz soll

Donnerstag den 20. August 1846

Vormittags 11 Uhr

in meiner Expedition hierselbst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Die näheren Bedingungen und der Anschlag werden im Termine zur Einsicht vorgelegt.

Delitzsch, den 11. August 1846.

Der Bau-Inspector
Schönwald.

Acker-Verpachtung.

5 Pläne im Haleschen Felde und nämlich:

23 Morgen 112 Ruthen Acker im Kurzen Krinik,

12 Morgen 13 Ruthen Acker im Langen Krinik,

17 Morgen 87 Ruthen Acker zwischen der Scharfrichterei und der faulen Wiese,

1 Morgen 29 Ruthen Acker im Kurzen Sand, nahe dem Erfurt'schen Garten,

35 Morgen 85 Ruthen Brach-Acker bei Böllberg,

sollen, jeder Plan besonders, auf 12 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Termin auf den 24. August d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Herrn Superintendenten Dr. Rienacker angelegt ist.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, doch ist auch schon vorher Näheres bei dem Rentanten Herrn Stadtrath Gärtner zu erfahren.

Das Presbyterium der Schloß- und Domkirche.**Freiwillige Versteigerung eines Backhauses.**

Das in Reudnitz unter Nr. 108 gelegene Grundstück, in welchem Brodbäckerei befindlich und wobei wenig Anzahlung erforderlich ist, soll

den 10. September 1846

früh 11 Uhr in meiner Expedition (große Fleischergasse Nr. 1), wo auch Erstehtungsbedingungen und Anschlag einzusehen sind, versteigert werden.

Leipzig, den 10. August 1846.

Advocat Ehrlich, r. q. Notar.

Eingemachte Schlangengurten, in ganzen Fässern und ausgezählt, so wie **neue holländische Madjes-Beringe,** in Schocken und Einzeln billigst, bei Carl Brodtkorb.

Feinste Apollokerzen à 11 Sgr., Stearinlichte à 10 Sgr., Palmwachslichte à 9 Sgr., Kirchsaft ohne Sprit mit Zucker und Gewürz eingekocht, à Quart 10 Sgr., empfiehlt Carl Brodtkorb.

Getrocknete Sauerkirschen kauft Carl Brodtkorb.

Sonntag den 16. d. M. wird bei mir das Erndte-Dankfest gefeiert, wozu ich ergebenst einlade und um recht zahlreichen Besuch bitte.

Ehrl. Schlettau.

Pohle.

Bei **Julius Selbig** in Altenburg erschien und ist in allen Buchhandlungen — in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** — vorräthig:

Zeitbilder in kleinen Rahmen.

Bermischte Schriften von **Carl Bernhard König.** 8. brosch. X und 68 S. — Preis 8 Sgr. —

Diese kleine Schrift, deren Druck der jetzt heimgegangene Verf. noch von Halle aus, wo er sich zur vergeblich erhofften Wiederherstellung seiner Gesundheit befand, anordnete, enthält des Interessanten eine solche Fülle und Mannigfaltigkeit, daß sie unbedingt unter die besten schriftstellerischen Arbeiten des mit Recht so ungemein beliebten und geschätzten **Pastor König** gezählt werden darf. Alle Vorzüge seiner übrigen Schriften: Popularität, treffender Witz, Humor, Gemüthlichkeit u. s. w., treten auch in dieser kleinen Schrift dem Leser auf jeder Seite entgegen, und gewähren ihm, hat er die Lectüre beendet, sowohl das Gefühl inniger Zufriedenheit mit dem Buche, als auch das der Achtung und Liebe gegen den Verfasser, der leider allzu früh durch den Tod seinen zahlreichen Freunden entziffen wurde.

Im Verlage von **Ferd. Förstemann** in Nordhausen erschien und ist bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** zu haben:

Die Bergvesten Kyffhausen und Rothenburg. Von **C. Duval.**

Mit vier lithogr. Ansichten. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

In der **Creuz'schen Buchhandlung** in Magdeburg erschienen und sind zu haben bei **C. A. Schwetschke u. Sohn:**

Ublig, Predigt an Luther's Todesgedächtnistage. 3 Ngr.

Dessen zwei Osterpredigten: Das künftige Leben; für Zweifler. 4 Ngr.

Par, Luther und das prot. Bewußtsein; Rede zu Luther's Todesgedächtnistage. 6 Ngr.

So eben empfang ich wiederum eine Sendung

ff. Lederwaaren,

worunter auch die beliebten **Porte Monnaie** in verschiedener Qualität befindlich, welche sich durch Eleganz und billige Preise sehr empfehlen.

J. G. Grosse,
Große Ulrichstraße 15.

Montag **Mersburger Bier** bei **Rauchfuß sen.**

Sonntag **Concert** in der **Weintraube.** Stadtmusikchor.

Fliegenwasser,
einzige Verkaufsstelle für Halle und Umgegend bei **Carl Saring,** Neunhäuser Nr. 201.

Eine Doppelflinte steht zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 482, eine Treppe hoch.

Frische Ananas-Früchte
bestens und billigst bei **W. Fürstenberg.**

Ein unverheiratheter junger Mann außerhalb Halle, welcher schon zwei Jahre zur Zufriedenheit seines Herrn gedient hat und gute Atteste aufweisen kann, sucht sobald als möglich ein Unterkommen als Bediente oder als Kutscher.

Das Nähere ist zu erfragen bei dem Tischlermeister **Vogler** in der Wallstraße Nr. 1122.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 16. August 1846 bei günstiger Witterung:

Große Vorstellung auf der **Rabeninsel** in der daselbst hierzu neu erbauten **wilden Arena:**

Die Räuber,

Schauspiel in 5 Akten von **F. v. Schiller.**

Die ersten Akte werden bei Tageshelle, der 4te und 5te aber bei Flammen- und Fackel-Beleuchtung dargestellt werden.

Billets zu dieser Vorstellung sind von Freitag den 14. ab bis Sonntag Nachmittags 2 Uhr

beim Kaufmann **Hn. Kising** am Markt, beim Restaurateur **Hn. Kühne** an der Promenade, und

beim chirurgischen Instrumentenmacher **Hn. Hellwig** in den Kleinschmieden

zu folgenden Preisen zu haben:

Erster Rang 10 Sgr.

Zweiter Rang 5 Sgr.

Dritter Rang 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Am Tage der Vorstellung findet der Billet-Verkauf von Nachmittags 3 Uhr ab vor der Fährre bei Böllberg an den beiden dort errichteten Kassen zu denselben Preisen statt. Das Nähere besagen die Zettel.

H. Bethmann. L. Wölfer.

Beilage

Sonnabend, den 15. August 1846.

Großbritannien und Irland.

London, den 7. August. Daß die Session des Parlaments ihrem Ende nahe ist, ergibt sich aus der Schnelligkeit und Kürze, mit welcher die meisten Angelegenheiten sowohl im Oberhause als im Unterhause abgehandelt werden. In ersterem wurde gestern die Poor Removal Bill nach kurzer Unterhaltung ohne Abstimmung zum zweiten Male verlesen, in letzterem vorgestern die Zucker-Bill (welche auf die vom Hause angenommenen Zucker-Resolutionen begründet ist) zum zweiten Male verlesen, und schon gestern in der General-Comité, welche bekanntlich die Details beräth, ohne Weiteres angenommen. Einige Debatte veranlaßte gestern im Unterhause die von dem jetzigen Ministerium übernommene Religious Opinions Bill, welche gewisse alte, gegen Juden und Katholiken gerichtete Strafgesetze aufheben soll. Oberst Sibthorp und einige andere zelotische Vorkämpfer der herrschenden Kirche suchten die Bill zu bestreiten, die jedoch mit 79 gegen 10 Stimmen zum zweiten Male verlesen wurde.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	95 1/2	95	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	87 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	112 1/2	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 3/8	—	—
Schldsch.	3 1/2	94 3/4	—	Düss. Elberf.	5	110 1/2	—	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96	—	—
Obligation	3 1/2	97 1/4	—	Rheinische	—	92	—	—
Wittr. Pfbr.	3 1/2	94 7/8	94 3/8	do. do. P. Obl.	4	95 3/4	—	—
Schld. Pos. do.	4	103 3/8	102 7/8	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	93 3/4	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Wittr. Pfbr.	3 1/2	—	96 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 3/4	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	98	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schld. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	—	113 1/4	112 1/4	—
do. v. Staat.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	113 1/2	—	—
gar. Li. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al mare	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrshd'or.	—	137 1/2	131 1/2	Bonn-Röln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	Al. v. eing.	4	93 1/2	92 1/2	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prior.	4	96	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/2	—	—
Preuss.-Mgd.	4	98 1/8	—	R.-M. Zwngb.	4	—	—	—
Obl. L. A.	4	95 3/4	—	do. Prior.	4 1/2	—	96 1/2	—
				B. B. C.-O.	4	—	—	—

Eisenbahnen.

Berlin, den 12. August. In der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 98 1/2 Br. 97 1/2 G. Magdeburg-Wittenberg 95 1/8 Br. 94 1/8 G. Berlin-Hamburg 98 1/2 Br. — G. Berlin-Anhalter Litt. B. 102 3/4 Br. 101 1/4 G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 95 1/8 Br. 94 1/8 G. Rhein. Stamm-Prior. 95 Br. — G. Aachen-Maastricht — Br. 90 G. Franz W. lhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 90 Br. — G. Stuttgart-Fosch 91 Br. — G. Niederr. Schiffsch.

93 1/2 Br. 92 1/2 G. Glogau-Sagan 78 Br. — G. Bielef. Reiffe — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oberberg) 82 Br. — G. Sächsisch-Schlesische 100 1/4 Br. 99 1/4 G. Berun-Krakau 82 Br. — G. Thüringer 94 1/2 Br. 93 1/2 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 82 3/4 Br. 81 3/4 G. Kassel-Lippstadt 91 5/8 Br. 90 5/8 G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Niesa — Br. — G. Götten-Bernburg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Bairische 83 1/2 Br. 82 1/2 G. Verbach-Ludwigshafen 97 3/4 Br. 96 3/4 G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-B.-genow — Br. — G. Altona-Kiel 108 Br. 107 G. Kopenhagen-Roskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn — Br. 189 G. Wien-Loggani 139 Br. — G. Pesther 95 Br. — G. Mailand-Benedig 117 Br. 116 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 103 Br. — G. Utrecht-Arnhem 111 Br. — G. Jarstojer-Seio 75 Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)
Magdeburg, den 13. August. (Nach Wisper.)

Wetzen	54	—	56	†	Gerste	30	—	34	†
Roggen	49 1/2	—	54	†	Hafser	21 1/2	—	23	†

Wasserstand der Saale bei Halle
am 13. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
am 14. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 13. August. 42 Zoll unter u.

Fremdenliste.

Ankommene Fremde vom 13. bis 14. August.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kauf. Adriani a. Holz, Penzig a. Frankfurt, Schmidt a. Glaucha, Schüler a. Mainz, Schreie a. Magdeburg, Dacher a. Bremen, Hencke a. Braunschweig, Schwarz a. Kalbe, Schläuer a. Hannover. Hr. Defon. Bielau a. Danzig. Hr. Rent. Eppner a. Berlin. Hr. Partik. Klinger a. Liverpool. Hr. Lehrer Schlemmer a. Darmstadt.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Böttcher a. Osterode, Poppe a. Magdeburg, Stein m. Gem. a. Hamburg, Rosenburg a. Brandenburg, Böttcher a. Ludwigsburg, Weich a. Rissingen, Friedrich a. Berl. n. Hr. Musik-Dir. Bach, Hr. Fabrikbes. Bollgold m. Fam. u. Hr. Kriegerath Heynich m. Fam. a. Berlin. Hr. Justiz-Comm. Muhlert a. Brehna.
Goldnen Ring: Mad. Bordeaux de la Boulogne a. Paris. Mad. Fournier a. Berl. n. Hr. Pred. Blech a. Dronhig. Hr. Rent. Eichhoff a. Tellenburg. Die Hrn. Defon. Anders a. Leide, Herrmann a. Stäg.
Goldnen Löwen: Hr. Porträtmaler Lüders a. Schwerin. Frau Prof. Köffel m. Fam. a. Breslau. Hr. Kaufm. Rudloff a. Offensbach. Hr. Mechan. Jäger a. Hamburg. Hr. Ober-Conte. Seeger a. Stettin. Hr. Schirmfabrik. Langer a. Halberstadt. Hr. Dr. med. Sack a. Karlsruhe. Hr. Capitain a. D. v. Degen a. Frankfurt.
Schwarzen Bär: Hr. Fabrikbes. Raschinsky a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Sennefeld a. Harmin, Reng a. Perjopenaurach. Hr. Defon. Münter a. Plauen. Hr. Cand. theol. Schillbach a. Guntz. Hr. Pastor Geier a. Nebra. Hr. Commis Löpel a. Weinsatz. Hr. Holzhdtr. Jost a. Weisensfeld.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Mühler a. Stuttgart, Hoffmann a. Berlin, Krause a. Magdeburg. Hr. Gutsbef. Strauß a. Hannover. Hr. Fabr. l. Mühli a. Biehoher.
Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Weiner u. Nibel a. Leipzig, Meier u. Hr. Fabrik. Richter a. Verburg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Unsere kleine Louise wurde uns gestern Nachmittag um 4 Uhr im Alter von 1 Jahr und 4 Wochen an der Magen-erweichung nach kurzem Krankenlager durch den Tod entziffen. Diese traurige Nachricht widmen theilnehmenden Verwandten und Freunden

Halle, den 14. August 1846.
Veradt und Frau.

Bekanntmachungen.

Acker-Verpachtung.

Folgende bei der Separation der hiesigen Flur ausgewiesenen Ackerpläne:

- 1) 21 Morgen 54 □ R. in Hordorfer Mark,
- 2) 2 Morgen 176 □ R. auf der Pfännerhöhe,
- 3) 26 Morgen 5 □ R. im Bülberger Felde,
- 4) 2 Morgen 45 □ R. im kurzen Sande,
- 5) 14 Morgen 176 □ R. in den langen Aekern,

sollen auf resp. 12 und 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden und lade ich im Auftrag der Besitzerin Pachtlustige ein, ihre Gebote in dem auf

Sonnabend den 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition hierzu anberaumten Termine abzugeben. Auch schon vorher bin ich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit.

Der Justiz-Commiffar
Gödecke.

Ein junger Mann von außerhalb und von gebildeten Eltern, der Lust und die zum Kaufmannsstande erforderlichen Vorkenntnisse hat, kann unter annehmbaren Bedingungen in meiner Material-, Taback-, Wein- u. s. w. Handlung, die ich hier im October d. J. eröffnen werde, als Lehrling eine Stelle haben. Derselbe wird stets unter meiner persönlichen Leitung und Aufsicht stehen.

Halle, den 15. August 1846.

F. H. Fromm auf dem Rathskeller,
früher Kaufmann in Raumburg a./S.

Personen-Wagen-Verkauf.

5 Stück große Personenwagen in ganz gutem Stande, einer zu 20, zwei zu 15 und zwei zu 12 Personen, welche zwischen Potsdam, Brandenburg und Magdeburg gegangen und durch die Eisenbahn nutzlos dastehen, werden sehr billig verkauft und nachgewiesen durch

Louis Schaf,
große Steinstraße Nr. 82.

Bei **C. N. Schwetschke u. Sohn**
ist vorräthig:

Praktische Anleitung zur Fabrication der Stearinkerzen.

Nach den neuesten englischen und französischen Verbesserungen. Von Peligot und Alcan. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

 $\frac{5}{8}$ breite Buckskins, die Elle 15—20 Sgr., 2 Ellen breite Winter-Buckskins à Elle 1 Thlr. 10 Sgr., feine Tuche und alle in dieses Fach gehörige Artikel zu ganz billigen Preisen in der Tuchhandlung von M. Goldschmidt am Rothen Thurm Nr. 10.

 **Contoir-, Haus- und Schlafrocke**, stark wattirt, zu dem Preis von $1\frac{1}{2}$ Thlr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., feine Tuchrocke, Buckskins und Tuchhosen, zu ganz billigen Preisen in der Kleiderhandlung von M. Goldschmidt am Rothen Thurm Nr. 9.

Kleienverkauf.

Circa 15 Wispel Weizen-Kleie habe ich in Auftrag zum Verkauf. Neumarkt, Geiße-straße Nr. 1249. Lange.

Bestellungen auf verschiedene Arten

Eis

werden pünktlich besorgt von

Gebr. Schmidt.

Auch sind noch etliche Täge Kirchstorten mit Sahnenguß, wie dergleichen Kuchen zu haben.

Bei J. Perthes in Gotha ist so eben erschienen:

Karte der Eisenbahn zwischen Berlin, Dresden, Zwickau, Eisenach u. Hannover. Color. 2 Sgr. In Halle bei Ed. Anton zu haben.

In hiesiger amerikanischer Mühle wird Weizen und Roggen in ganzen und halben Wispeln gemahlen und vom Wispel gesammtes Mahllohn vorläufig vier Thaler bezahlt.

Amts-Muldenmühle bei Bitterfeld,
den 10. August 1846.
Häupler.

Ein Laden mit Logis ist zu vermieten in den Neunhäusern Nr. 199.

Erfurt's Garten.

Morgen, Sonntag, Concert von der Familie Drechsler. Anfang 5 Uhr.

Künftigen Montag Gese bei
Wilhelm Rauchfuß jun.

Eine geschmackvolle Auswahl Blumenvasen in sehr verschiedenen Façons empfang und empfiehlt

U. S. Wiebecke.

3 fette Schweine sind zu verkaufen bei dem Bäckerstr. Krippendorf in Nietleben.

Erste Sendung chineesische seidene $10\frac{1}{2}$ große Kaffee- und Tischdecken mit Prachtzeichnungen, das Stück von 6 bis 8 Thlr., bei Ernstthal in Halle a./S.

$\frac{3}{4}$ br. Haus- und andere Leinwand, das Schock von 9 bis 25 Thlr., in großer Auswahl bei Ernstthal.

Steppdecken und Matratzen werden auch verkauft bei Ernstthal.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzmusik vom Musikcorps des Hochlöbl. Kaiserlich-Bataillons 32. Infanterie-Regiments, wozu ergebenst einladet
Jache in Bößberg.

Kaufgesuch.

Es wird eine gute Schenk- oder Gastwirthschaft von 2—3000 Thlr. mit Feld zu kaufen gesucht, Schriftliche Anerbietungen werden unter der Adresse K. K. Nr. 1 franco posto restante Halle erbeten.

Weisse Korbweiden sind in kleineren und größeren Quantitäten zu verkaufen bei

Elißsch. Halle, Weingärten.

Acker-Verkauf.

Einige funfzig Magdeb. Morgen an die Hallische Flur grenzendes sehr gutes Feld hat preiswürdig sofort zu verkaufen in Auftrag J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße Nr. 209.

Feldschlößchen.

Heute, Sonnabend den 15. August
Extra-Concert und Ball.
Bereinigtes Musikchor.

Morgen, Sonntag den 16. August, komet zum Tanzvergügen bei gut besetztem Orchester ergebenst ein
Bernstein in Passendorf.

Sonntag, den 15. August 1846.

Deutschland.

Hamburg, d. 9. Aug. Die ernste und entschledene Haltung Schleswig-Holsteins und das männliche Auftreten der Isehoer Stände-Versammlung haben auf den jetzt zu Wpf auf Föhr verweilenden König einen sehr tiefen Eindruck gemacht. In frühern Jahren wurde derselbe immer freudig empfangen. Bürger und Bauern ritten dem königl. Wagen vor; diesmal ist, mit Ausnahme der dänischen Parthei zu Flensburg, in den Herzogthümern Alles still gewesen. Das Fahnen-Rescript verbietet den Gebrauch Schleswig-Holsteinischer Fahnen; aber überall im Lande sieht man nun, oft sehr ironische, Zusammenstellungen der Landesfarben blau und gelb (Schleswig), roth und weiß (Holstein). Als vor nun einem Jahre die Säger aus den Herzogthümern nach Würzburg zogen, hatten sie eine prächtige Fahne aus den Händen der Töchter des Herzogs von Augustenburg erhalten; der dänische Hof trug in München darauf an, diese Fahne in Baiern nicht zuzulassen; aber König Ludwig lehnte diese Zumuthung kurzweg ab. Aus manchen Zeichen läßt sich erkennen, daß man in Kopenhagen den Schritt, welchen man gethan hat, gern ungeschehen machen möchte, wenn das jetzt noch möglich wäre. Der offene Brief hat Lärm geschlagen, die Herzogthümer und die deutsche Nation sind wach. Ganz besonders bedenklich sind die Dänen in Betreff der Haltung Preußens. Die Hoffnungen, welche von dänischer Seite auf die bekannten Zusammenkünfte der Monarchen gebaut waren, scheinen vollkommen gescheitert zu sein, und man vernimmt hier in dieser Beziehung mancherlei von Aeußerungen hochgestellter Personen und von Umständen in Betreff dänischer Anmuthungen, aus denen man die Ueberzeugung schöpft, Preußen werde nicht zugeben, daß auch nur eine Quadranteile deutschen Landes verloren gehe. Eben so wenig Erfolg haben die Pläne der Dänen gehabt, durch Antrag auf Kapitalisirung des Sundzolls Preußen für sich zu gewinnen, wie sich das von selbst verstand. Die entschledene Haltung Deutschlands und der entschlossene Ernst der Herzogthümer lassen wieder andere Auskunftsmitel wünschen, da Dänemarks Arm zu schwach ist, um den Knoten zu zerhauen. Ein solches Mittel bietet sich in der Scheidung des Kronprinzen und in einer Wiederverheirathung, was beides jetzt ernstlich betrieben wird. — Die heimgekehrten Holsteinischen Deputirten legen jetzt ihren Vollmachtgebern Rechenschaft über ihre Haltung ab, und da die Censurstrenge, welche dort gegenwärtig geübt wird, schwerlich irgendwo ihres Gleichen hat und alle Mittheilungen durch den Druck verhindert, so geschieht es mündlich. Der königl. Kommissar, Graf Reventlow-Criminil, soll nun, nachdem die Deputirten Isehoe verlassen haben, um seinen Abschied eingekommen seyn; das Gewicht der öffentlichen Meinung hat sich auch hierin geltend gemacht.

Kiel, d. 10. Aug. Gestern fand in der hiesigen Harmonie das sehr zahlreich, unter andern auch von mehreren Theilnehmern der deutschen Advokaten-Versammlung in

Hamburg besuchte Festmahl zu Ehren der in und bei Kiel wohnenden Mitglieder der Isehoer Ständeversammlung statt. Oberger. Advokat Friederici, als ältester Harmonie-Direktor, brachte das Hoch der verehrten Ehrengäste aus, in das die Gesellschaft donnernd und wiederholt einstimmte. Hr. Bürgermeister Balemann erwiederte dankend und gab Erklärungen über die von der Ständeversammlung zur Wahrung der Rechte und der Ehre des Landes ergriffenen Schritte; er sprach seine Hoffnung auf die Wirkung dieser Schritte aus und schloß mit einem Hoch auf den König. Die nun folgenden Toaste wurden alle mit großem Beifall und Jubelruf aufgenommen; sie galten: „den Ständen als Vertretern deutscher Besinnung“, „den Ständen, weil sie auseinandergegangen“, „den Stellvertretern, die nicht eintreten“, „der Oeffentlichkeit der Ständeversammlung und ihrem Vorkämpfer Lök“ und „den fremden Gästen“ u. s. w. Auch das Festmahl bezeugt den Abgeordneten, wie sehr sie in Allem, was sie in Isehoe gethan, dem Lande entsprochen und sich dessen Vertrauen verdient haben. Allgemeines Bedauern erregte es, daß der hochverdiente Preezer Klosterprobst Graf Reventlow, dem die Herrn Professor Drosfen und Amtschreiber Rathlew die Einladung in Person überbracht hatten, durch Gesundheitsrückichten verhindert wurde, an dem Festmahle Theil zu nehmen.

Frankfurt a. M., d. 9. August. Die Beschwerdeschriften und Protestationen gegen den offenen Brief des Königs von Dänemark fangen nun an sich beim Bunde zu hehren; die Beschwerdeschrift der holsteinischen Stände-Versammlung dürfte bereits hier angelangt sein. Der Entscheidung der Bundesversammlung sieht man mit der größten Spannung entgegen, denn jede deutsche Brust hat die wärmste Sympathie für die Bewohner der unter dem dänischen Scepter noch stehenden deutschen Herzogthümer in sich aufgenommen. Es handelt sich aber nicht blos von einem sympathetischen Gefühl, das auch bei dem Aussprüche der Bundesversammlung nicht in die Waagschale fallen kann, das von einer, aber sehr parteiischen, Seite, als ein demagogisches denunciirt wird, sondern es fragt sich, ob Deutschlands heiligste Interessen auf eine solche Weise, wie es von Dänemark aus geschehen soll, gefährdet werden dürfen. — Man will bemerkt haben, daß der Bunde-tagsgesandte von Holstein und Lauenburg, Freiherr von Pechlin, alsbald nach seiner Ankunft dem Präsidenten der Bundesversammlung, Hrn. Grafen von Münch-Bellinghausen einen längeren Besuch abstattete. Unter andern Umständen würde dies weniger aufgefallen sein, diesmal legt man ihm ein besonderes Gewicht bei, doch ist zu bemerken, daß Freiherr von Pechlin mit dem Präsidialgesandten in einem sehr freundlichen persönlichen Verhältnisse steht. — So viel man aber bis jetzt vernimmt, so ist nicht daran zu zweifeln, daß die patriotische Besinnung Deutschlands in dieser hochwichtigen deutschen Frage von seinem hohen Fürstenrathe als der Ausdruck eines mächtigen Nationalgefühls erkannt werden wird.

Vermischtes.

— Stuttgart, d. 8. Aug. Jammer und Elend bei uns an allen Enden und Ecken; eine einzige halbe Stunde hat die Hoffnung von Hunderten, von Tausenden von Familien vernichtet, unsere Stadt in einen Schaden von Hunderttausenden gebracht. Lange seufzte man bei der schrecklichen Hitze nach einigem Regen, der seit vorgestern in wiederholten Gewittern gekommen ist. Heute brachen verschlei- dene Gewitter los und brachten Regen die Menge; schon dankte man Gott dafür bei der reichlichen Weinernte, die in unsern Weingärtnern die schönsten Hoffnungen weckte, als nach fünf Uhr ein Wolkenbruch der schrecklichsten Art, wie man ihn vielleicht in 25 Jahren nicht erlebt, eine Ver- heerung anrichtete, wie sie das furchtbarste Hagelwetter nicht ärger hätte anrichten können. In den furchtbarsten Gießbächen brach das Wasser haushoch von allen Seiten von den Bergen herab in unser Thal. Tausende von Wein-

stöcken mit dem reichsten Herbstfegen wurden von dem rasenden Elemente hinweggeschwemmt, von dessen Wuth man sich nur schwer einen Begriff machen kann. In den meis- ten Kellern ist Wasser, in mehreren Straßen lief das Was- ser so hoch, daß es den eben daselbst befindlichen Pferden bis zum Bauch, bis an die Höhe der Räder vieler Ge- fährte ging. Der Resenbach führte Balken, Betten, Holz- werk aller Art und selbst eine Wiege und ein Kinderwägel- chen mit sich.

— Da die Nachricht von dem Tode des Dichters H. Heine, welche aus der westl. Schweiz gemeldet ward, durch keine neuern Berichte bestätigt wird, so scheint es, als sei derselbe durch Namensverwechslung zu einem Irrthume verleitet worden. In Thun starb nämlich am 31. Juli Dr. B. Heine, außerordentlicher Professor der Medicin an der Universität Würzburg.

Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete wird vom 16. d. ab auf 4—5 Wochen in Halle nicht anwe- send sein.

Halle, den 14. August 1846.

Professor Dr. Blasius.

Eine Frauensperson, in dem Alter von 40 bis 50 Jahren, welche gesund und kräf- tig, schon seit Jahren in ökonomischen Wirth- schaften gewirkt, sich dabei tüchtige Kennt- nisse gesammelt und jetzt Lust hat in einer Landwirthschaft, unter der Aufsicht der Haus- frau, die wirthschaftlichen Geschäfte zu lei- ten, und theilweise selbst mit zu verrichten, kann einen angemessenen Wirkungskreis nach- gewiesen finden durch C. J. Dito in der Neumühle zu Halle.

Ein anständiges Mädchen mit sehr gu- ten Zeugnissen versehen sucht sofort oder Michaeli als Wirthschafterin, Kammer- jungfer oder Laden-Demoiselle eine Stelle. Alles Nähere durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Mehrere tüchtige Landwirthschafterinnen kann empfehlen J. G. Fiedler in Halle.

Fuhrleute,

welche gesonnen sind, Eisenbahnschienen von Weißenfels nach und hinter Weimar zu fah- ren, können sich deshalb bei mir oder in Weißenfels beim Expediteur Herrn Heine melden, und sofort anfangen und eine ge- raume Zeit lang fahren.

Halle, d. 14. Aug. 1846.

C. Heine.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schmiedemeister Engel, Steinweg Nr. 1675.

Ein gebildetes sittsames Mädchen von auswärts, das an häusliche Thätigkeit ge- wöhnt und in weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht zu ihrer weiteren Ausbildung Mi- chaeli d. J. eine Stelle; entweder bei einer einzelnen Dame, oder als Gehülfin der Hausfrau in der Wirthschaft, da sie in der Küche nicht unerfahren und überhaupt kei- ne Arbeit scheut; — auch würde sie gern sich einem reinlichen Ladengeschäft unterzie- hen. Auf Gehalt werden bei solider freund- licher Behandlung wenig oder gar keine An- sprüche gemacht. — Versiegelte Offerten mit Angabe der Adresse (Wünsche und Be- dingungen) des geehrten Absenders erbittet man sich portofrei mit der Aufschrift: M. H. poste restante Halle, worauf nähere Auskunft erfolgt.

Fahrt nach der Halbinsel.

Künftigen Sonntag von Nachmittags 2 Uhr an wird mein großer 4spänniger Per- sonen-Wagen allständig vom alten Markt aus nach Böllberg fahren und nach und von da Personen für 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Fahrgeld aufnehmen und absetzen.

C. Heine.

Bekanntmachung.

Das durch die Canenaer Separation unnötig gewordene Hirtenhaus zu Ca- nena, mit Stall, Garten und 101 □ Ru- then Land, soll in dem Gasthause daselbst am 23. August d. J. Vormittags 9 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Canena, den 14. August 1846.

Walther, Ortschulze.

Ein fehlerfreies Reitpferd, brauner Wallach, 8 Jahr alt, steht zu verkaufen kl. Steinstraße Nr. 213.

Cigarren-Anzeige.

Echte **Savanna**, schwere und leichte, à Stück 4 Pf., und von den so schnell vergriffenen à St. 2 Pf. und 2 St. 3 Pf., sind wieder angekommen bei
C. J. Scharre am Markt.

Auch empfehle ich echte **Bremer Ja- quez**, à St. 3, 4, 5 und 6 Pf., in Hunderten billiger, bei
C. J. Scharre am Markt.

Gasthofs-Verpachtung.

Ein frequenter Gasthof unweit Leipzig, mit schönen Gebäuden und 40 Acker Feld und Wiesen cc., soll auf 6 Jahre verpach- tet werden und ist sofort zu übernehmen. Alles Nähere in der Exped. des Couriers.

Eine sehr gut eingerichtete Material- handlung in einer großen Mittelstadt und frequentesten Lage, mit geräumigen Loka- litäten, ist zu verpachten. Das Nähere zu erfahren beim

Privatsecretair Bärwinkel in Halle,
Rathhausgasse Nr. 240.

Montag den 17. August
Concert und Feuerwerk
in
Funkens Garten.
Stadtmusikhor.

Junge Mädchen, die das Kleidermachen gründlich und gut erlernen wollen, können sich melden an der Promenade Nr. 1440 bei Wilhelmine Willer.

Kaltsaure Gurken,
sehr delikat, in Orthosten, Schocken und einzeln bei
Halle. **Ernst Becker.**